

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa
und des Vereins Pro Loasa



In dieser Nummer:

Bericht aus der Genossenschaft - Klassenlager -
Vereinswoche - Ofenbau - und mehr ...

3/99
Herbst

WERDEN SIE GENOSSEN- SCHAFTER/IN

... der Genossenschaft Loasa und werden damit Mitbesitzer/in der tessiner Alp

Haben Sie Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Kontaktadresse:

Ruth Bächli
Fliederstrasse 10
8908 Hedingen
01/761.09.67

... oder ein anderes Verwaltungsmitglied der Genossenschaft.

WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN "PRO LOASA"

Talon:

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei.

Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift:

Für den Jahresbeitrag 99 erhalte ich einen Einzahlungsschein.

Talon einsenden an: **Thomas Bleichenbacher, Verein "Pro Loasa", Apfelbaumstrasse 36, 8050 Zürich**

Ich unterstütze das Projekt Alpe Loasa und trete ab sofort dem Verein 'Pro Loasa' bei. Der Vereinsbeitrag beträgt

- für Verdienende Fr. 30.-
- für Nichtverdienende Fr. 15.-
- für Familien Fr. 50.-

- für Vereine und Institutionen Fr. 80.-
Ich erhalte regelmässig das Mitteilungsblatt und kann an verschiedenen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Für den Mitgliederbeitrag 1999 erhalte ich einen Einzahlungsschein. Talon einsenden an:

**Thomas Bleichenbacher,
Verein "Pro Loasa", Apfelbaumstrasse
36, 8050 Zürich, Tel. 01/310'85'50.**

Postcheck-Konto Verein 'Pro Loasa': Raiffeisenbank Wettingen-Baden
PC: 50-2572-8, Pro Loasa 18055.01

ALPE LOASA _____

G ENOSSENSCHAFT

Bericht aus der Genossenschaftsverwaltung

Von Thomas Marfurt, St. Gallen

Zwei Themen beschäftigen momentan die Genossenschaftsverwaltung besonders: Äpler und Finanzen.

Bereits mussten wieder neue Äpler gesucht werden

Blenden wir zurück: An der letzten Generalversammlung der Genossenschaft stellten sich die neuen Äpler Lis und Markus den anwesenden Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern vor. Zusammen mit ihren beiden Kindern begannen sie die Sömmerung mit viel Elan. Bald stellten sich aber familiäre Probleme ein und bereits im Juni war nur noch Markus auf der Alp anzutreffen. Dass der vorübergehende Weggang von Lis gerade mit dem Beginn der Lagersaison zusammenfiel, hatte seine Auswirkungen. Das diesjährige SCI-Lager wurde - im Gegensatz zu den letztjährigen guten Erfahrungen - eine Bewährungsprobe für Äpler, Verwaltungsmitglieder und Teilnehmer/innen. Eine ganze Reihe von Schwierigkeiten reihte sich aneinander, die dazu führten, dass es dem Äpler und einigen Verwaltungsmitgliedern ziemlich viele Nerven kosteten und dazu noch grössere Kosten verursachte. Aus gemachten Fehlern kann man immer etwas lernen: Die Verwaltung hat aus dem Lager eine Reihe Konsequenzen gezogen



Aushilfsäpler Markus Schär

INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Gratis abzugeben	5
Klassenlager Gehörlosenschule	6
Spendenaufruf (2.)	8
Bericht Vereinswoche	10
Gedanken	13
Ofenbau	14
Gesucht.....	18
Zu guter letzt	18
Bestellformular Loasa-Fleisch	19

und wird zukünftige Arbeitslager in dieser Form mit der genügenden Umsicht planen.

Aus Sicht der Äpler wie auch der Genossenschaftsverwaltung war keine Basis für einen längeren Vertrag mehr vorhanden. So verliessen Markus, Lis und die beiden Kinder am 20. September die Alp Loasa definitiv. Wir danken euch beiden herzlich für euer Arbeiten auf der Loasa und wünschen euch auf euren persönlichen Wegen viel Energie, Gutes und Gefreutes.

Zuerst Heinz und Elsbeth Nienhaus für 14 Tage, dann Markus Schär für weitere 10 Tage halfen der Genossenschaftsverwaltung aus der Patsche und hüteten in dieser Zeit die Alp und die Tiere. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Auf der Suche nach einem neuen Äpler stiess die Verwaltung auf einen "alten" Bekannten! Der Zufall(?) wollte es, dass es Röbi Bossi, der Loasa als letztjähriger Äpler wohl bekannt, auch nicht ganz so gut wie gewollt auf seinem neuen Hof im Zürcher Oberland gefiel: Kurz gesagt, am 18. Oktober konnten wir Röbi samt Balo (seinem Hund) und Pinzgauer (seinem neu erstandenen Fahrzeug) (und natürlich auch Michèle als Wochenend- und Feriengast) erneut herzlich willkommen heissen.

Sanierung der Finanzen geht in die zweite Runde

Nachdem an der GV die Verwaltung den Auftrag erhielt, verschiedene Punkte der Finanzbuchhaltung zu klären, fand sie in Herrn Hans Jäggi aus Kleindöttingen DEN Spezialisten für unsere Finanzprobleme. Nachdem eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Aktiengesellschaft Nuova Loasa und der Genossenschaft Loasa die Probleme zusammengetragen und ein Dossier dazu ausgearbeitet hatten, durfte sich Hans Jäggi hinter dieses setzen.

An einem lauen Sommerabend wurden dann die Probleme am gemeinsamen Tisch besprochen und es öffneten sich bei vielen Problemen Lösungswege. Nun sind vor allem Bruno Luthiger (Kassier der AG) und Ruth Bächli (Ressort Finanzen der Genossenschaft) gefordert, die Buchhaltungen so anzupassen und aufeinander abzugleichen, dass sie den Erfordernissen einer korrekten Buchhaltung und einer zufriedenen Revisorin stand halten. An der nächsten GV wird es wohl die eine oder andere finanztechnische Erklärung benötigen, um die erneuerte Buchhaltung allen Fachleuten und Laien glaubhaft machen zu können. Die Genossenschaftsverwaltung ist überzeugt, dass sie zusammen mit Hans Jäggi die Sanierung zu einem guten Abschluss bringen wird.

gratis

gratis

gratis

gratis

gratis

G R A T I S A B Z U G E B E N : Vereinsmitgliedschaften

für 1 Jahr. Erhältlich unter der Tel. Nr. 01/310 85 50 oder schriftlich:

Administration Mitteilungsblatt

Thomas Bleichenbacher

Apfelbaumstr. 36

8050 Zürich

Liebes Vereinsmitglied

Falls Du jemanden kennst, die/der Interesse an der Alpe Loasa haben könnte und noch nicht Mitglied ist, dann kannst Du nun einfach den unten stehenden Talon ausfüllen, an die obige Adresse senden und schon bekommt diese Person von uns durch Dich 1 Jahr lang gratis das Mitteilungsblatt.

✂ - - - - -

1 Gratismitgliedschaft für

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Wohnort _____

ein Geschenk von _____

KLASSENLAGER

der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich vom 21. - 25. Juni

Von Fabian Bächli, Ennetbaden



Die Kinder durften sich sogar einmal im Kühe melken üben. Eine ganz neue Erfahrung. Woher kommt eigentlich die Milch? Dies war für sie sicherlich ein eindruckliches Erlebnis.



Wir wollten auch wissen, woher das Wasser kam, wie es gesammelt und ins Haus weitergeleitet wird.



Nach einem gefährlichen ersten Versuch (die Heugabeln wurden wild um die Köpfe gewirbelt) gab es durch Tanja Tissi (gehörlos) eine kurze Einführung in das Heuen. Im Heu herumliegen machte so oder so mehr Spass als heuen.



Lebensmittel selber machen war unter anderem ein Thema unseres Lagers. Loasa-Brot backen war sehr beliebt.



Lis zeigte uns wie sie Käse herstellt. Die Erklärungen wurden von Christopher schnorff in die Gebärdensprache übersetzt. Zum Schluss konnten wir vom frischen Käse probieren



Wir unternahmen auch einen Ausflug und machten unsere ersten "Grenzerfahrungen" zwischen Italien und der Schweiz. In Italien lässt es sich auch gut leben!



Am letzten Abend genossen wir noch einmal mit der Älplerfamilie die Atmosphäre auf der Alpe Loasa mit Schlangengrottenbrot am Alpfeuer.

Ich möchte mich noch einmal bei Reni Nienhaus und vor allem bei Lis und Markus für die unkomplizierte und herzliche Zusammenarbeit danken.

Fabian Bächli

Weniger Chancen für...

HAGEL, REGEN, WIND UND SCHNEE!

Seit dem Aufruf im letzten Mitteilungsblatt ist schon einiges geschehen!

So wurden schon **1515 Franken** an die Türen und Fenster des neuen Mittelteils **gespendet** (Stand 19.9.1999). **Dafür herzlichen Dank!**

Auch wurde auf der Alpe Loasa selber schon etwas gegen die Wetter unternommen:

Es wurde die **Türe eingebaut** und auf dem Dach tragen weitere Massnahmen zum Schutz des Mittelteils und des ganzen Gebäudes und seiner Bewohner bei. Die neuen **Dachrinnen** verhindern, dass das Regenwasser wie ein Vorhang vom Dach fällt und dabei Mauern und Türen durchnässt. Die **Schneerutschsicherung** soll verhindern, dass Dachlawinen Schaden anrichten.



Simon Bächli und Simon Spuhler beim entfernen der vordersten Ziegelreihe



Die dachrinne wird montiert. Wo soll das Wasser durchlaufen?

Es ist jedoch noch nicht alles geschafft!
Wo die **Fenster** hinkommen sollen, klaffen noch entsprechend **Lücken** in der Wand.

Deshalb möchten wir nochmals zu einer

SPENDE

für die Fenster des Mittelteils aufrufen.



Auch ums Eck laufen die Dachrinnen



Schöne Aussicht so ganz am Rande des Dachs. Das aber (ge)sicher(t)!

Wir bitten Sie, Ihre Spende auf

Postcheck-Konto PC 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa, Vermerk: Spende Fenster

einzu zahlen oder den Einzahlungsschein aus dem letzten Heft zu verwenden.

Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Genossenschaft Alpe Loasa



Pius Baumgartner bei der Montage der Halterungen für die Schneesicherungsicherung

BERICHT

aus der Vereinswoche

von Manu Fink, St.Gallen



Dieses Jahr gings mit „Kind und Kegel“ auf die Alp. Mit rund 15 Erwachsenen, 2 Babys, 2 Kleinkindern und 6 bis 7 Jugendlichen war die Vereinswoche ein voller Erfolg.



Zeit für Spiele

Wie gut, dass es den Transporter gibt, so konnten wir das Gepäck in Morbio Inferiore aus dem Postauto „werfen“ und Fabian und Thomi mitgeben, die die abenteuerliche Fahrt wagten. Bei bedecktem Himmel, aber trockenen Füssen erreichten wir die Alp und wurden von den Äplern Heinz und Elsbeth liebevoll mit frischem Kaffee, Tee und Blumenstraus empfangen. Am Sonntag öffnete der Himmel dann sämtliche Schleusen und es ging nur hinaus, wer dringend musste. Wie gross war dann aber die Überraschung am anderen Morgen: Es erwartete uns ein strahlend blauer Himmel, die Luft war gereinigt und kein bisschen des sonst allgegenwärtigen Dunstes zu sehen. Das schrie natürlich geradezu nach einer Wanderung auf den Bisbino, um die Aus-

sicht einmal fast ungetrübt zu genießen. So blieb es dann die ganze Woche: blauer Himmel und Sonnenschein.

Auch an Arbeit mangelte es natürlich nicht. Bernadette und Hans übernahmen mangels Älplern den Alpbetrieb, Fabian



Bernadette und Hans Niggeli genießen die Sonne

baute am neuen Ofen weiter und der Rest begann, den Weg zum Erlenwald zu verbreitern, mit dem Ziel, diesen für den Transporter befahrbar zu machen. Am Dienstag kam der Sprengmeister, und es „klöpfte“ ein paar Mal ganz heftig. Dafür war dann auch ein grosser Teil des Felsen weggesprengt. Am Ende der Woche hatten wir eine richtige Autobahn hinausgestossen, und die Probefahrt mit dem Transporter verlief erfolgreich.



Neue Dimensionen auf dem Weg zur Erlenweide

Hier noch ein Tipp für die Kesselwanderung, die wir für einmal etwas anders starteten: Man nehme um 9 Uhr in Bruzella das Postauto, und fahre nach Scudellate. Dort kann man einen Kaffee trinken und ein feines Plättchen essen, um so gestärkt über Erbonne wieder hinaufzusteigen zum Sasso Gordona und dort den Weg der Kesselwanderung fortzusetzen.



Die kleinsten Teilnehmer: Moritz Bättig und Timo Marfurt

Auch Moritz (6 Wochen) und Timo (3 Monate) haben die Woche genossen. Ihre Mütter werden sich anstrengen müssen, um ihnen so viel Unterhaltung zu bieten, wie sie das auf der Alp gewohnt waren.



Sandbaumeister David und Gaia



Jungs beim Knöpfen

Am Ende der Woche liessen sich dann die Jugendlichen noch etwas Besonderes einfallen: Sie veranstalteten eine Jass-Nacht. Die meisten behaupten, sie hätten durchgehalten und nicht geschlafen. An den kleinen Äuglein und der Tatsache, dass sie auf der Heimfahrt praktisch durchgeschlafen haben, kann man ihnen das wohl glauben.



An den Tischen auf dem Hausplatz finden Gespräche und Diskussionen statt



Auf der Heimfahrt wird Schlaf nachgeholt

GEDANKEN

nach einer fünftägigen Arbeitswoche mit fünf Schülern
der KGS Wetzikon

Von Fränzi Wyler, Wolfhausen

Loasa

- ein guter Ort, leider etwas weit weg von uns
- ein guter Ort für viele und verschiedenste Leute - alleine oder in Gruppen
- ein Ort, an dem schon ganz viel Energie in Holz, Steine umgesetzt wurde (wie sah es doch noch 1983 auf der Loasa aus!)
- ein Ort, an dem viel erlebt und erfahren werden kann - gut für die persönliche Erdung
- ein Ort zum Bewundern der Feuersalamander, der Fledermäuse, der Hirsche
- ein Ort, an dem ganz, ganz viele kohlenhydrate nötig sind
- ein Ort, der Bäche fliessen lässt
- ein Ort, der doch besser auf der Sonnenseite stünde
- ein Ort, an dem sich schon mancher ein kleines Denkmal errichten konnte
- ein Ort, an dem es heisst Toleranz zu üben, Menschenbilder und Wertvorstellungen menschlich zu leben, Vertrauen zu haben und loszulassen
- ein Ort, der durch die Vielfalt auch Klarheit braucht
- ein Ort, mit dem wir alle Beziehung aufgenommen haben und jetzt aber auch die Aufgabe haben, ihn zu pflegen: Pflege heisst für mich, ganz kleines, oft unsichtbares und sehr oft sehr unspektakuläres leisten (putzen, fötzelen, einen Abfluss erneuern, Bäume nicht nur fällen, sondern das Holz auch noch richtig und am richtigen Ort lagern, ein ganz gewöhnliches Gestell erneuern, nicht nur neue grosse Fenster einsetzen, sondern auch ein kleines flicken.....).

So wünsche ich uns allen für die Loasa viel Liebe zum Detail und Energie zur Pflege und zum Erhalten.

Gleichzeitig danke ich Elsbeth und Heinz ganz herzlich für ihre Pflege während den letzten beiden Wochen.

OHNE TITEL

Von Fabian Oechslin, Birnenstorf

Ich weiss, eine Geschichte ohne Titel, da fehlt etwas. Was soll man/frau da schon denken, wieder einer der eigentlich nichts zu sagen hat und ein paar aneinandergereihte Sätze produziert, kaum der Lese wert. Es ist eben schon so, der Titel einer Geschichte bestimmt den Inhalt, soll er ja auch, immerhin ist er der Titel.



Meine Geschichte wäre einfach erzählt würde ich den Titel

“Backofen auf der Loasa”

wählen, der Text wäre etwa wie folgt gegeben:

Alles hat mit unserem Keramik-Ofenbaukurs begonnen. Dieser kam aus Mangel an TeilnehmerInnen leider nicht zustande. Diese Woche war aber geplant und es fanden sich trotzdem einige interessierte Leute. So entschlossen wir uns

anstelle des alten, mehrschlecht als recht funktionierenden Brotofens, einen neuen gemauerten Mehrzweckofen zu bauen. .



. . Der aufmerksame Leser spürt, worauf ich hinaus will, es folgt ein Baubericht wie wir ihn wohl jedes Jahr ein paarmal von der Loasa schreiben könnten. Aber eben, ich habe diesen Titel nicht gewählt, ob-

wohl der Inhalt eigentlich schon Anlass zu meiner Schreiberei ist. Aber wo käme ich hin mit diesem Titel? Da sprechen die Fotos ja Bände im Vergleich zum Text. Viel treffender, zumindest für die erste Woche wäre doch:

“Schlamm, Wasser und Schamottsteine”



Da spürt die Leserin doch schon viel mehr nur schon aus dem Titel, diese Kraft des Wassers welches partout aus dem Fels drückt und vom Himmel fällt, diese schweren, kaum zu stossenden Garetten gefüllt mit Schlamm und Dreck, die fort müssen, um dem Fundament aus Beton einen Platz auf dem Fels zu weisen. Die Hände bald ohne Haut, abgewetzt beim Mauern und Schlagen der rauen Schamottsteine und aufgeweicht durch das kalte Wasser. – Das wäre ein Titel, müsste ich kaum mehr etwas schreiben, wäre



alles gesagt. Aber eben stimmt ja nicht, nach der ersten Woche war der Ofen noch nicht fertig und wir mussten in der Vereinswoche nochmals zupacken. Und jetzt würde der soeben gefundene Titel plötzlich nicht mehr stimmen, sondern etwa so lauten:

“Sonne, Dynamit und was das mit dem Ofen zu tun hat”

ja, auch das wäre ein Titel, allerdings möchte ich da nicht zu weit ausholen, denn das ist schon wieder eine andere Geschichte und ich habe ja nicht mal für meine einen Titel. Aber trotzdem hat es mit dem Ofen zu tun. Dabei muss ich wohl, für das Verständnis etwas Technisches über den Ofen erzählen:

Unser Mehrzweckofen hat in erster Linie die Aufgabe für die Lagerbewirtschaftung grosse Mengen an Brot zu backen, das heisst ca. sechs Kilogramm auf einmal. Jetzt werden einige nachdenken und sagen, das haben wir mit dem alten

ja auch schon gemacht. Das stimmt, allerdings mit einer Unmenge an Holz und der jeweilige Bäcker war nie sicher, welcher Teil des Brotes als Brikett Verwendung findet. Die Idee des Ofens ist aber nicht nur Brot zu backen sondern auch Keramik zu brennen, das heisst sehr hohen Temperaturen standzuhalten. Nebenbei denke ich, dass man auch sehr gut Pizzas machen kann.



Um diesen Mehrzweckofen zu erreichen, war ein Zweikammersystem notwendig. Eine Kammer zum Feuern und eine Kammer zum Backen und Brennen.

Von der unteren Kammer (Feuerraum) leiten acht sogenannte "Züge" das Feuer seitlich der Wand und dem Gewölbe entlang Richtung Kamin. Diese können

auf und zu geschoben werden, mit ihrer Hilfe wird bereits beim Einfeuern das Gewölbe heiss und es entsteht Oberhitze. Sowie eine Hauptfeuerrichtung, welche an der Rückwand hochbrennt, damit auch diese möglichst lange das Gewölbe aufheizt ist der Kamin im vorderen Drittel des Ofens. Das ganze innere Gewölbe, sowie der Zwischenboden besteht aus Schamottsteinen. Diese können sehr viel Wärme aufnehmen und wieder abgeben, was wiederum einen sparsamen Holzver-



brauch bewirkt. Als Schutz vor Wasser und Steinen und als weitere Isolation haben wir ein weiteres Gewölbe aus Natursteinen um den Ofen gemauert. Und jetzt

bin ich wieder bei meinem Titel-puh, den Bogen geschafft. Also diese Natursteine sind erstens recht schwer und zweitens wie der Name schon sagt, alles andere nur nicht quaderförmig. Da fällt mir ein weiterer Titel ein



“Tonnenschweres Puzzle”

nicht nur beim Mauern auch beim Suchen, aber da man jetzt eben neu (darum Dynamit) mit dem Rapid zur Dusche und somit zum Bachbett fahren kann, konnten wir dort weitere Puzzleteile holen.



Natürlich gäbe es noch weitere interessante Titel wie zum Beispiel

“Der direkte Einfluss Cassiopoeias auf die Ofenbauer”, “Fenkeltee – Tomatenpurée”, “Rapid fahren ein Zeichen der Männlichkeit”, “RS auf der Loasa - Pro und Contra”

, etc.,etc.



Aber auch diese wollen irgendwie alle nicht das Richtige aussagen und somit lasse ich diese Geschichte halt

ohne Titel.



GESUCHT...

1 Frau oder 1 Mann...

...für den **Vereinsvorstand**. Bitte melden bei:

Fabian Oechlin

Tel. 056/225 00 20 oder

e-mail Fabian.Oechlin@gmx.ch

...UND ZU GUTER LETZT

Am 6. Juli 1999 kam Sterngucker Timo zur Welt. Neben der Mutter Beate Stritz Marfurt und dem Vater Thomas Marfurt-Stritz dürfen wir ihn hier auf diese Weise auch bestaunen...



ALPE LOASA Impressum Mitteilungsblatt Nr. 3/99

erscheint 4x jährlich

**Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und
des Vereins 'Pro Loasa' für
alle Genossenschafter/Innen
und Vereinsmitglieder**

Herausgeber/in:

Verein Pro Loasa
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:

Katharina Fortunato-Furrer

Hagenbuchstr. 27
9000 St. Gallen

Tel.: 071/244 84 61

Thomas Marfurt-Stritz

Bruggwiesenweg 4d
9000 St. Gallen

Tel.: 071/250 12 21

Fax.: 071/250 12 24

Thomas.Marfurt@schweiz.org

Martin Rüdelsüli

Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE

Tel.: 031/ 839 98 09

Martin.Ruedisuelli@schweiz.org

Druck: Bürlü Druck, Döttingen, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:

Administration Loasablatt

Thomas Bleichenbacher

Apfelbaumstrasse 36

8050 Zürich

Tel.: 01/310.85.50

Konto:

Verein 'Pro Loasa':

Raiffeisenbank Wettingen-Baden

PC: 50-2572-8,

Pro Loasa 18055.01

Genossenschaft

Postcheck-Konto PC: 85-568562-2,

Genossenschaft Loasa,

5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 4/99

im **Dezember 99**

Redaktionschluss: 21.11.99

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Katharina Fortunato-Furrer, St. Gallen

Thomas Marfurt-Stritz, St. Gallen

Martin Rüdelsüli, Schneisingen

Manuela Fink, St. Gallen

Fabian Bächli, Ennetbaden

Franzi Wyler, Wolfhausen

Fabian Oechlin, Birnenstorf

Fotos:

Thomas Marfurt, Manuela Fink,

Fabian Bächli, Martin Rüdelsüli,

Fabian Oechlin

bitte mit 70 oder
90 Rp. frankie-
ren

Alpe Loasa
Ueli und Fränzi
Wyler-Schilling
Herschärenstr. 77
8633 Wolfhausen

BIOLOGISCHES RINDFLEISCH VON DER ALPE LOASA

Auf der Alp weiden jedes Jahr eine stattliche Anzahl Rinder. Die Alp wie auch der Hof von Fam. Wyler-Schilling, unserem Partnerbetrieb im Unterland, haben in den vergangenen Jahren die Bioanerkennung erhalten. Die kontrollierte Haltung der Tiere garantiert **gesundes und qualitativ hochstehendes Fleisch**.

Wir bieten in Plastikbeutel **vakuumiertes und in Portionen abgefülltes Rindfleisch** an. Jede/r erhält von allen Teilen des Rindes, also assortiert vom Filet bis zur Wurst. **Mindestabnahmemenge ist 10 kg. Der Kilopreis beträgt 27 Franken.**

Die Auslieferung erfolgt einige Wochen nach Bestelleingang per Hauslieferdienst oder Express-Post. **Über die bevorstehende Lieferung werden Sie frühzeitig telefonisch benachrichtigt.** Mit der Lieferung erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

Benutzen Sie diese **Bestellkarte auf der Rückseite!**



P. P.

8062 Zürich

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

**Adressänderungen und Retouren
an:**

Administration Mitteilungsblatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
01/310.85.50

Bestelltalon für biologisches Loasa-Rindfleisch:

(Wenn Adresse auf Klebetikette unrichtig, bitte korrigieren.)

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Bemerkungen:

Telefon:

Unterschrift:

Ich bestelle kg (min. 10 kg) biologisches Rindfleisch von der **ALPE LOASA**
zu Fr. 27.-/kg.

Haben Sie noch Fragen? Fränzi und Ueli Wyler-Schilling geben Ihnen gerne Aus-
kunft!

Fränzi und Ueli Wyler-Schilling: **Tel.: 055/243.20.53**

